

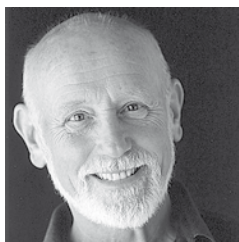
UNSER DORF heute



59

Zeitschrift für Weßling
Oberpaffenhofen
Hochstadt
Weichselbaum
Juli 2011





Liebe Leser,

Veränderungen sind unvermeidbar, aber auch nötig. Wenn dies harmonisch und schrittweise passiert, ist das in Ordnung - nur so kann Kontinuität gewahrt werden. Das hat der Verein UNSER DORF bei seiner Vorstands-Neuwahl beherzigen können, mit nur einem Personal- und einem Funktionswechsel. Wir wollen uns eben kontinuierlich positiv weiterentwickeln.

Da sind wir schon beim Thema „Kultur im Pfarrstadel“. Wir sind mit einer positiven Veränderung bzw. Ergänzung gestartet, dem KinoFilm. Testen Sie doch mal diese neue Gelegenheit. Die Premiere-Veranstaltung kam jedenfalls sehr gut an! Näheres auf Seite 6. Ebenso zu erwähnen, unsere neue Website und die neue Info-Mail als stets aktueller Service für unsere Mitglieder und die es werden wollen. Selbst dieses Wollen geht jetzt leichter umzusetzen, per Telefon, Post und Web, natürlich auch per Mail.

Zur harmonischen und schrittweisen Veränderung gehört auch in hohem Maße die Weiterentwicklung unseres Ortsbildes. Hier können gravierende Fehler gemacht werden, wenn Architekten, Bauherren und Gemeinde sich nicht umsichtig genug mit langfristigen Auswirkungen auseinandersetzen und der persönliche Blickwinkel und Vorteil von Beteiligten alleine entscheidet. Wir müssen lernen, mehr „über den eigenen Zaun“ zu schauen und auch dem Gemeinwohl gegenüber Zugeständnisse zu machen. Bauherren können hier viel bewirken. Auch die nächsten Generationen sollen ihre Freude an diesem Ort haben!

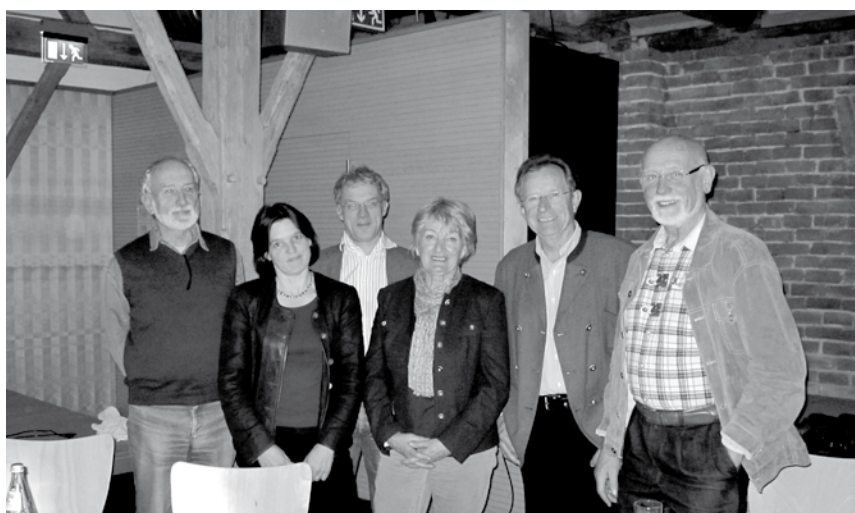
Freude beim Lesen wünscht Ihnen nun das Redaktionsteam,

Ihr Dietmar Kuß

Hauptversammlung und Vorstandswahl bei UNSER DORF e.V.

Am 28. März fand die Jahreshauptversammlung im Pfarrstadel statt. 36 Mitglieder nutzten die Gelegenheit, sich über den Verein zu informieren. Dieter Oberg mahnte eine „Schutzzone“ für die Bebauung des Seereals an. Bemerkenswert: mit den Kulturveranstaltungen konnten wir auch ohne Fördergelder einen kleinen Überschuss erwirtschaften. UNSER DORF investierte in eine Kinoausstattung für den Pfarrstadel und wird heuer zum ersten Mal beim 5-Seen-Festival dabei sein. „KinoFilm im

Nach neun Jahren an der Spitze des Vereines verabschiedete sich Dieter Oberg aus der Vorstandschaft. Unter seiner Leitung hat sich der Verein UNSER DORF e. V. vom „Pfarrstadel-Erhaltungsverein“ zum Kultur- und Ortsbildverein gewandelt. Schier unmöglich ist es, alle Aktivitäten im Einzelnen aufzuführen, trotzdem sollen einige Initiativen nicht unerwähnt bleiben: Das Thema Ortsbild war Dieter Obergs Schwerpunkt. Von Anfang an engagierte er sich beim Leitbild-Projekt. Als Teilnehmer und



Von links: Peter Rudolph, Brigitte Weiß, Wolfgang Waechter, Heide Steinbichler, Dirk Hagena, Dietmar Kuß

Pfarrstadel“ wird fester Bestandteil des Kulturprogrammes. Die neue Website von UNSER DORF informiert über alle Aktivitäten und Programme. Die Auflage der Zeitschrift ist mit 2600 Exemplaren gleichbleibend, neue Autoren werden gerne gesehen. Die finanzielle Situation des Vereines ist erfreulicherweise stabil. Eine überarbeitete Form der Satzung wurde einstimmig verabschiedet. Sie ist auf der Homepage einzusehen, wer sie in Papierform haben möchte, wende sich bitte an Dirk Hagena. Unser bewährter Wahlleiter Rechtsanwalt Otto Kühnl führte die Vorstandswahlen durch:

Als erste Vorsitzende wurde Brigitte Weiß gewählt, neu im Vorstand ist Peter Rudolph, der nun als Stellvertreter agiert. Dirk Hagena (Schriftführer), Wolfgang Waechter (Schatzmeister), Dietmar Kuß (Beisitzer Redakteur) und Heide Steinbichler (Beisitzerin Kultur) sind in ihrem Amt bestätigt worden.

scharfer Beobachter berichtete er regelmäßig über die Fortschritte aus den Agendagruppen und dem Lenkungsausschuss. Mit seinen Artikeln sorgte Dieter Oberg dafür, dass sich die Gemeinderäte an die „Richtschnur“ - die das Leitbild für alle künftigen Entscheidungen sein sollte -, auch wieder erinnerten. Als sich der Konflikt über die Ausweitung des Flugverkehrs zuspitzte, hatte er die großartige Idee, dass die Weßlinger ein sichtbares Zeichen setzen sollten. Die **Flagge** war ein unglaublicher Erfolg. Fast 2000 Fahnen wurden in allen betroffenen Ortschaften gehisst und haben somit den Widerstand der Bevölkerung sichtbar gemacht.

Die Vorstandschaft dankt Dieter Oberg für seinen unermüdlichen Einsatz, die vielen Stunden in ungezählten Sitzungen und zahlreichen Ideen, mit denen er den Verein geführt hat.

Brigitte Weiß

Der Weßlinger See

Leben zwischen zwei Welten

Die Wiege vieler Lebewesen liegt an der Übergangslinie vom Wasser zum Land. An dieser Stelle gingen vor ca. 400 Millionen Jahren die Wirbeltiere an Land; es entwickelten sich die Säugetiere und am Ende der Reihe der Mensch. Wen wundert es, dass für viele diese Uferlinie eine ungebrochene Magie und Anziehungskraft ausübt. Küsten und Flussläufe bilden nicht nur aufgrund ihrer Vorteile als Wasserwege und Nahrungsquelle die attraktivsten Siedlungsräume für Menschen. Ca. 40 % der Menschen



wohnen im Einzugsbereich von Küsten, obwohl diese nur 20% der Landmasse ausmachen.

Als die wohl gelungenste Verwebung von Wasser und Siedlungsraum gilt die Stadt Venedig, wo sich die adriatischen Küsten bis in die Wasserstraßen der Stadt fortsetzen. Der UNESCO als Schutzorganisation einzigartiger Lebens- und Kulturräume gelingt es durch Ausweisung von Stätten des Weltkultur- und Weltnaturerbes solche Orte vor dem Zugriff einseitiger Interessen zu bewahren. Erst im Juni 2011 wurde die Küstenlinie der Kreidefelsen auf Rügen im Jasmund Nationalpark zum Weltnaturerbe ernannt.

Sicher steht Weßling mit seinem See nicht in Verdacht auf die Liste des UNESCO Weltkulturerbes zu gelangen. Und dennoch ist der Bereich um den See für viele von unschätzbarem Wert und der Wunsch nach Bewahrung dieses Zustands auch Ausdruck ihrer Achtung dieses Lebensraumes.

Was sind die prägenden Eigenschaften dieses Ambientes, das wir so schätzen und das es zu schützen gilt?

Natur-Ort

Im Unterschied zu Venedig wird das Wasser nicht von Gebäuden umrahmt, sondern ist eingebettet in einen großzügigen Grüngürtel. In Bereichen wie der Fischergasse und am Seewinkel ist die Uferlinie sogar naturnah belassen.

Einzelbäume werden zu öffentlichen Skulpturen und verleihen Orten am See einen besonderen Charakter. Grünschnitten schaffen die Verbindung zur offenen Landschaft.

Begegnungs-Ort

In das Naturgeflecht eingebettet sind immer wieder Orte, die den Bewohnern als Treffpunkte dienen. Ob der Strand mit Kiosk, das Cafe am See, die Galerie, das Seehäusl, der Pfarrstadel: wie eine Perlenkette schmiegen sich die Treffpunkte um den See, ohne den See mit Gebäuden zu dominieren. Im Winter wird der See als jahreszeitliches Naturgeschenk selbst zum Platz und zur Veranstaltungsfäche.



Ruhe-Ort

Ob Wasserlinie, die Spiegelungen, die jahreszeitlichen Farben - die Randzonen und Randzeiten bieten auch die Möglichkeit, selbst zur Ruhe zu kommen, den Alltag hinter sich zu lassen und auf neue Gedanken zu kommen.

Wohn-Ort

Neben der Funktion einer Mitte für die Dorfgemeinschaft ist der See traditionell auch unmittelbarer Lebensraum für sei-

ne direkten Anwohner. Während noch vor hundert Jahren am Oberpfaffenhofener Teil Wiesengrundstücke lagen, gehört der Hügel mit Gebäuden um die Mariä Himmelfahrtskirche in Reichweite des Sees zur allerersten Siedlungsfläche des Ortes. Auch die Bauernhöfe zwischen Hauptstraße und See hatten schon früh eine unmittelbare Nähe zur Uferlinie.

Mit der Entdeckung durch Künstler und Erholungsuchende nach der Wende zum 20. Jahrhundert verdichtete sich der Siedlungsgürtel um den See und gleichzeitig nahm der Baumbestand zu. Die Uferlinie wurde nicht zu sehr eingengt; der See war nicht beherrscht von Gebäuden.

In den letzten Jahren drohte nicht nur immer wieder die Wasserqualität des Sees zu kippen; inzwischen wird durch weitere bauliche Eingriffe entlang des Sees auch das Gleichgewicht zwischen Natur, Begegnung, Ruhe und Wohnen gestört.

Neue Häuser rücken näher an den See. Der private Blick auf den See beginnt die natürliche Kulisse zu beherrschen. Historische Bauten sollen aufgrund ihrer älteren Bausubstanz verschwinden und Neubauten weichen.

Hinzu kommt, dass die entstandenen Neubauten nicht die Feinheit und Lebensart der historischen Bauten aufweisen. Der Respekt vor dem Gemeingut See scheint zu verblassen.

Die Gemeinde klagt, nicht genügend rechtliche Möglichkeiten zu haben, das Seenumfeld vor mehr Bebauung zu schützen. Wie an allen Stätten von übergeordneter Bedeutung müsste ein kritischer Dialog zwischen allen Beteiligten

zu einer grundsätzlichen Schutzvereinbarung führen.

Denn im Moment kann die Gemeinde noch den Siedlungsdruck der Stadt München mit dem Hinweis auf ihre einzigartige Einbettung in den Naturraum abwehren. Aber nur, wenn es gelingt, die sensible Linie zwischen Wasser und Land in Weßling zu stärken, wird auch der Ort seinen unverwechselbaren Charme behalten.

Clemens Pollok

Kultur im Pfarrstadel

Taches et Silhouettes 9. April



In der Konzert - Lesung „Taches et Silhouettes“ wurde das Publikum von Wolfgang Leibnitz, Klavier, und Jovita Dermota, Rezitation, in einem perfekten Zusammenspiel von Musik und ausgewählten Tagebuchaufzeichnungen und Briefen mitten hinein in die Liebesbeziehung von Frederic Chopin und Georges Sand geführt.

Das von 1838 bis 1847 dauernde Verhältnis zwischen dem populären, arbeitsbesessenen und kränkelnden Chopin und der jungen, leidenschaftlichen, selbstbewussten Schriftstellerin Georges Sand war offensichtlich kompliziert und oft unglücklich, zugleich aber voller Sehnsucht zueinander. Vielerlei Mosaiksteinchen der Beziehung kamen in den sorgfältig ausgesuchten und zusammengestellten literarischen Zeug-

nissen zum Ausdruck; andere konnte sich der Zuhörer ausmalen, während er anschließend der Musik Chopins lauschte. Leibnitz interpretierte sehr einfühlsam die gefühlsstarken Préludes, musikalisches Dokument der Zeit mit Georges Sand. Kaum vorstellbar, dass sich jemand aus dem Publikum dem Bann der gegensätzlichen, starken Persönlichkeiten entziehen konnte. Umso schöner ist es, dass es eine CD mit dem Programm bei Eva v. Rebay zu beziehen gibt.

Barbara Pollok

Klezmermusik 7. Mai

Mit ihrem Programm KLEZMESHUGGE zeigt Klezmorim, dass die Klezmermusik sich stets weiterentwickelt. Auf der Basis alter Melodien entstehen neue Interpretationen, gemischt mit Einflüssen des Jazz. Herausragend dabei war der Gast-Kontrabassist Georg Karger. Andi Arnold spielte die Klezmer-Klarinette, als habe man sie ihm in die Wiege gelegt. Neben den vielen modernen Stücken war aber auch Platz für Traditionelles, wie Papirossn oder Ale brieder. Kaum jemand im Publikum, der keine Gänsehaut bekam, als Nirit mit ihrem weichen Timbre die Ballade Erev shel shoshanim anstimmte. „Ich habe nirgends so oft Shalom (Frieden) gehört und sowenig Shalom erlebt, wie in Israel“, sagte Nirit Sommerfeld und verabschiedete sich mit dem Lied Shalom alechem (Friede sei mit Euch).



Heide Steinbichler

Grünsinker Konzert 3. Juli



Gertrud Schilde, Joerg Widmoser (Violinen), Andreas Höricht (Viola) und Sissy Schmidhuber (Violoncello) spielten in der voll besetzten Grünsinker Kapelle Werke für Streichquartett. Zu Beginn von J. Widmoser ein aufregend motorisches Präludium mit Fuge, das durch erfrischend „jazzige“ Passagen überraschte. Viel Applaus! Mit Haydns Streichquartett op. 76 Nr. 4 („Sonnenaufgang“) begeisterten die Künstler: so temperamentvoll, zupackend und dynamisch differenziert hörten wir es selten.

Nach der Pause: zwei Präludien und Fugen aus J. S. Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ in einer Quartettfassung, und zum Abschluss „Night Prayers“ des georgischen Komponisten G. Kantscheli: Leiseste Klänge im Wechsel mit heftigen Fortissimo-Ausbrüchen, gegen Ende von der Empore zugespielt die Aufnahme einer Knabenstimme mit einem Gebetstext. Ein anregender, aufregender Musikabend!

Peter Rudolph

Der besondere Tipp

Einen besonderen Klavierabend wird uns die Pianistin Nini Funke bereiten. In ihrem Programm „Zauber der Romantik“ sind u.a. Franz Schuberts Sonate in A-Dur und zwei Nocturnes von Frédéric Chopin enthalten. Edvard Grieg kom-

ponierte im Laufe seines Lebens insgesamt 66 „Lyrische Stücke“, aus denen sie vier auswählte. Im Zentrum des Abends steht jedoch die Klaviersuite „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski. In der 1874 entstandenen Suite gestaltet Mussorgski musikalisch zehn Bilder seines Freundes Viktor Hartmann, geglie-

dert durch die viermal wiederkehrende „Promenade“, die den Betrachter beim Gang durch die Ausstellung zeigt.

Brigitte Weiß

Und neu von UNSER DORF:

KinoFilm im Pfarrstadel

Näheres auf Seite 6

Das Weßlinger Straßenfest

Am Sonntag, 15. Mai, wurde in der Hauptstraße in Weßling das Straßenfest „Lebensraum Dorfstraße“ gefeiert. Es sollte das Bild einer Dorfstraße vermittelt werden, an der gewohnt und gelebt wird, auf der Kinder spielen, wo es Geschäfte gibt und Menschen ihre Freizeit verbringen können. Gerade in alten Dorfstrukturen wie in Weßling sollten



die Dorfstraßen Kristallisationspunkte des dörflichen Lebens sein.

Trotz zweier Regenschauer kamen mehr als 2500 Menschen. Die ortsansässigen Unternehmen, die Gastronomen, die Vereine und nicht zuletzt die Besucher präsentierten die Vielfalt unseres Ortes. Das bunte Treiben bot für alle Beteiligten etwas, ob für die ganz Kleinen bei Spielen an den Ständen von Kindergärten und Schulen, für die etwas Größeren bei der Feuerwehr, oder für an der Entwicklung des Ortes Interessierte beim Planungsbüro für die Neugestaltung der Hauptstraße. Der Vielfalt des Angebotes war auch das Angebot an Kaffee und Kuchen sowie die Auswahl an unter-

schiedlichsten Speisen und Getränken ebenbürtig. Sie wurde nur von der ausgelassenen Stimmung der Menschen übertroffen, die sich bei den mannigfachen und unterschiedlichsten Aufführungen unterhalten ließen.

Reges Interesse fand die Möglichkeit, sich mit Ideen an der Entwicklung einer neuen Ortsmitte um Bahnhof und Marktplatz sowie an der Rahmenplanung für die Hauptstraße zu beteiligen. 179 Fragebögen mit Vorschlägen wurden am Stand des beauftragten Planungsbüros abgegeben, diskutiert und später ausgewertet. Auch das in der Entwicklung befindliche Konzept zur Verkehrsberuhigung in Weßling, welches sich an das in Arbeit befindliche Konzept des Landkreises angliedert, wurde am Stand des Vereins für Verkehrsberuhigung Weßling rege diskutiert.

Möge der geplante Rückbau der Hauptstraße zu einer deutlichen Annäherung an unsere Wunschvorstellung führen!

*R. v. Rebay, Dr. K. T. Kriebel
Verkehrsberuhigungsverein
in Weßling e.V.*

Hochstadter Dorfabend

D'Riedberger riefen zum Hochstadter Dorfabend und alle, alle kamen, bis aus dem fernen Starnberg. Auch am vierten Spieltag war das Freizeitheim voller Gäste, die begeistert die gelungene Melange von Gesang - Männer-, Frauen und gemischter Chor unter Leitung von Herbert Eirschmalz und Heidi Schmidt - und Theater, zwei Stücke von Karl Valentin unter Regie von Florian Bern-

lochner genossen. „Beim Rechtsanwalt“ zeigte uns den „klassischen“ Valentin, etwas hölzern, etwas schrill, halt skurril, beim Versuch, ein Gespräch mit dem Anwalt zu führen, was an den ständigen Anrufen in der Kanzlei scheiterte - bis der Klient ganz kühl das Lokal verließ - er werde sich dann lieber telefonisch melden. Klar. „In der Schreinerwerkstatt“ fehlten zwar die „Slapsticks“ auch

nicht, aber die Atmosphäre war wärmer und menschlicher, wenn auch der gute Schreinermeister (Sepp Bernlochner) allerlei Schaden an Körper (Lehrling trifft mit dem Hammer zwar nicht den Nagel, aber des Meisters Daumen), Seele (seine geliebte Pfeife explodiert, weil der Hundling sie geladen hat) und Vermögen (Kunde rennt Fenster ein, wollte aber eigentlich zum Maler - also noch nicht mal ein Auftrag) einstecken musste. Ja mei.

Dieter Maus

Das große Schützenfest

Eine brillante Meisterleistung vollbrachte die Schützengesellschaft „Froh-sinn Oberpfaffenhofen“ anlässlich ihres 125-jährigen Jubiläums vom 1. bis 3. Juli. Adi Stoiber und seine Helfer aus Hochstadt und Oberpfaffenhofen hatten nicht nur eine perfekte Organisationsleistung gebracht, sondern auch ein Programm zusammengestellt, das Tradition und Zeitgemäßes gekonnt miteinander verband und für alle lebendig werden ließ. Dem Freitagabend mit Stoaheben und flotter Blasmusik folgte am Samstagabend das Konzert mit Haindling vor mehr als 2200 Zuhörern. Da rückte Oberpfaffenhofen glanzvoll

in den Mittelpunkt der Kulturszene des Landkreises. Haindling riss die Zuschauer zu Begeisterungstürmen hin mit Evergreens und neuen Texten, einige auch mit kritisch erhobenem Zeigefinger. Den griff Dekan Brandstetter bei seiner Predigt mit launigen Worten auf, indem er u.a. das „Mia bleibn zamm“ beschwor. Der lange Festzug mit 7 Blaskapellen und vielen Abordnungen wurde von den Pfa'hofenern begeistert begrüßt und verschwand dann zu Speis und Trank im Festzelt. Den Ausklang machten die jungen Musiker von „Take it easy“, deren Konzert noch mit einem großen Feuerwerk zum Abschluss der



Festtage unterstrichen wurde. Dank an alle, die dieses gelungene Schützenfest zum Erfolg gebracht haben.

Dieter Oberg

Neu: KinoFilm im Pfarrstadel

Am 6. Juli 2011 fand die Eröffnung der neuen Sparte unseres Kulturprogramms mit einer kleinen Feier und der Filmkomödie „Ganz oder gar nicht“ statt. Es war der gelungene Auftakt des Projektes „KinoFilm im Pfarrstadel“, das UNSER DORF als Veranstalter ins Leben gerufen hat. Das feste Ziel des Vereins ist ja bekanntlich, dem Pfarrstadel mit seinem einmaligen Ambiente seine Stellung als kultureller Mittelpunkt unseres Ortes und als besondere Attraktion im Landkreis zu sichern. Das kann nur mit einem breit gefächerten Kulturangebot an die Bürger aller Ortsteile Weßlings wie auch der umgebenden Ortschaften gelingen. Kinofilme im Pfarrstadel? Drei Grundvoraussetzungen mussten nach Zustimmung des

Hausherrn, der Pfarrgemeinde Christkönig Weßling, erfüllt werden.

Die Filmprojektion gestaltet sich in dem schönen alten Gebäck des Saales etwas schwierig, es fand sich aber eine



gute Lösung, die von Martin Kunte (Metallbau Maier, Weßling) dankenswerterweise hervorragend umgesetzt wurde.

Zur künstlerischen und organisatorischen Unterstützung des Projektes konnte der mit vielen Kulturpreisen ausgezeichnete Matthias Helwig (Breitwand - Kinos) gewonnen werden.

Die Finanzierung der Technik (leistungsstarker Beamer, Leinwand, etc.) wurde uns durch die Firma Limelight erheblich erleichtert. Der Saal hat ca. 80 Plätze, die - so hofft UNSER DORF - aufgrund des attraktiven Ambiente und der speziellen Filmauswahl reichlich genutzt werden. Außerdem wird ein Kinowerbungs-Abonnement - vorläufig zum Sonderpreis - angeboten.

Das bisherige sehr erfolgreiche Kulturprogramm von UNSER DORF wird nun also durch Kinofilme ergänzt. Es wird ein **KinoFilm-Tag** eingerichtet: einmal pro Monat - immer der erste (in Ferien der zweite) Mittwoch um 20 Uhr - , an dem „Der besondere Film“ gezeigt wird (14.09., 05.10., 09.11., 07.12.). Filmtitel werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben. Eintrittskarten: 6 Euro an der Abendkasse ab 19 Uhr. Das KinoFilm-Team von UNSER DORF sind Markus Mock (Technik), Heide Steinbichler (Karten und Service) sowie Dirk Hagena (Koordination).

Erster Höhepunkt: Beteiligung am FünfSeenFilmFestival der Breitwand-Kinos, vom 27.7. bis 7.8.. Das Film-Programm im Pfarrstadel läuft am 29. Juli sowie 1./2./3. August.

Die ausverkaufte **Premierenveranstaltung am 6.7.** mit 80 Besuchern war ein voller Erfolg. Wir freuen uns auf weiterhin so regen Zuspruch.

Dirk Hagena

Soko rät: Austausch alter Heizungspumpen

In Weßling bewegt sich etwas: „Klima schützen kann jeder!“ Unter diesem Motto stand eine überzeugende, sehr gut organisierte Veranstaltung im Weßlinger Pfarrstadel, die nun Taten folgen lässt: Die Gemeinde macht sich an die Umsetzung von Anregungen aus der Bürgerschaft, inspiriert durch einen sehr lebendigen und überzeugenden Auftritt des Bürgermeisters von Wildpoldsried. Dieser hat in seinem Gemeindegebiet in großem Stil „alte“ Heizungspumpen getauscht gegen modernste, stromsparende Geräte und zeigt damit, dass er und seine Gemeinde es ernst meint mit Klimaschutz. Auch andere Gemeinden sind auf dem gleichen Weg. Keine Frage, im Umweltschutz ist Weßling ganz

vorne mit dabei! Auch keine Frage, wir Weßlinger sind clever und können einschätzen, ob in unseren Kellern nicht ein heimlicher Strom- und EURO-Fresser sitzt, dem wir jetzt den Saft abdrehen.

Daher:

Rufen Sie die Gemeindeverwaltung an, melden Sie dort Ihren Tauschwunsch. Die Gemeindeverwaltung entwickelt zusammen mit örtlichen Installateuren auf der Basis der Meldungen ein kaufmännisch attraktives Angebot, bestehend aus Pumpe und Installationsarbeiten zu einem einheitlichen Aktionspreis mit Gültigkeit in einem festgelegten Aktionszeitraum.

Wolfgang Rieger



Ihr Foto wird gesucht

Haben Sie schöne Fotos von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt oder der landschaftlichen Umgebung? Dann schicken Sie uns Ihre Abzüge 16 x 12 cm. Eine Experten-

gruppe wählt die schönsten Bilder aus, und wir veröffentlichen sie in unserem

Jahreskalender: „Liebenswertes Weßling 2012“

Einsendeschluss ist der 10. September 2011

An den Verein UNSER DORF, Gottfried Weber, Am Kreuzberg 16, 82234 Weßling
Weitere Informationen: www.unserdorf-wessling.de (Veröffentlichungen)

Sommerstraße 20

Hier stoßen Meinungen, Fakten und Entscheidungen aufeinander, die zwischen Gemeinderat und Betroffenen auszudiskutieren und zu bereinigen sind, auch zu Gunsten künftiger Fälle dieser Art. Wir werden dies verfolgen. Betroffene und Interessenten können sich bei der Gemeinde oder bei Florian Pfisterer, Tel. 0171 8695667 bzw. Dr. Andreas Lang, Tel. 984194 informieren.

Veranstaltungshinweise

Ende Juli bis Ende November

29.07. + 01. - 03.08. Fünf-Seen-Filmfest im Pfarrstadel

30.07. Sa 17 Uhr Waldfest Grünsink Weßlinger Blasmusik

31.07. So 1. Grünsinker Fest

20.08. Sa Grünsink Acoustic Open Air, u. a. C. Angerbauer und Erik & The Peacemakers

20.08. So 2. Grünsinker Fest

11.09. So 110 Jahre Feuerwehr Hochstadt

14.09. Mi **KinoFilm** „Das Konzert“ Pfarrstadel 20 Uhr, UNSER DORF

15.09. Do 20 Uhr Acoustic Corner Vicente Patiz Acoustic Jazz, Funk und Flamenco

17.09. Sa Ausflug zum Versuchswald Grafrath 14 Uhr Treffpunkt Bhf Weßling, BN, T Frieß 1408

Fr 23.09. 17 Uhr, Sa/So 23./24.09. 14 - 19 Uhr „Zauber der Romantik“ Ausstellung der Weßlinger Archi-

tektin und Malerin Christine Hagn Pfarrstadel UNSER DORF

24.09. Sa 19.30 Uhr Pfarrstadel Nini Funke Piano spielt Grieg, Chopin, Liszt, Schubert und Mussorgski UNSER DORF

25.09. So „Von Gedicht zu Gedicht“ Poetische Wanderung in Weßling mit Anton Leitner Treffp. 14.30 Uhr Buchenweg 3b, Karten Kreisbote Sta T 08151 361911

September NBH Wanderung von Klais nach Mittenwald Über Römerstraßen und Buckelwiesen ca. 9 km s. Tagespresse

05.10. Mi 20 Uhr **KinoFilm** Pfarrstadel UNSER DORF

13.10. Do 20 Uhr Acoustic Corner Jimmy Wahlsteen Acoustic Gitarre

15.10. Sa 19.30 Uhr Pfarrstadel E. Tworek, P. Weiß, erinnern an den Dichter Josef Ruederer (150. Geburtstag) UNSER DORF

28.10. Fr 20 Uhr Pfarrstadel Kolping Vortrag Dr. Hagen „Organspende“

29.10. Sa, 19.30 Uhr/30.10. So. 18.30 Uhr d'Kreuzbichler Theaterabend FZH Hochstadt

Oktober Wanderung NBH Steingaden und die Wieskirche s. Tagespresse

01.11. Di Trauerserenade an den Friedhöfen Weßl. und Oberpf. hofen, Weßlinger Blasmusik

05.11. Sa 19 Uhr Pfarrstadel Akkordeon Orchesterkonzert Musikschule Gilching

05.11. Sa, 12.11. Sa, jew. 19.30 Uhr 06.11. So, 13.11. So jew. 18.30 Uhr d'Kreuzbichler Theaterabend FZH Hochstadt

09.11. Mi 20 Uhr Pfarrstadel UNSER DORF **KinoFilm**

10.11. Do 20 Uhr Acoustic Corner Phil Vetter Singer/Songwriter aus Weßling

11.11. Fr 19.30 Uhr Pfarrstadel „Matthias Bublath New York Band“ Jazz aus New York UNSER DORF

18.11. Fr 19 Uhr FZH Hochstadt Freundschaftssingen, Frauenchor des MGV Hochstadt

19.11. Sa 19 Uhr Pfarrstadel Konzert Weßlinger Blasmusik

25.11. Fr 19.30 Uhr Pfarrstadel „Das Kriegsende in Bayern 1945“ Ortsgeschichtl. Vortrag von Prof. Dr. R. Heydenreuter UNSER DORF

26.11. Sa 9 – 16 Uhr Adventsmarkt Christkönig, Kath. Frauenbund

Vorverkauf:

für Veranstaltungen von
**UNSER DORF bei Schreibwaren
Zeller, Hauptstr. 32, Tel. 2505**

Weitere Veranstaltungshinweise:
www.gemeinde-wessling.de

Alle Informationen über UNSER DORF unter:

www.unserdorf-wessling.de

Nächste Mitgliedertreffen des Vereins UNSER DORF im Pfarrstadel:

Montag, 26. Sept. 20.00 Uhr

Montag, 28. Nov. 20.00 Uhr

„Die Ludwigs-Verschwörung“

Lesung im Pfarrstadel

„Geschichte ist die Lüge, auf die man sich geeinigt hat.“ Dieses Zitat setzt Oliver Pötzsch seinem neuesten Roman voran. Passend zum 125-jährigen Todestag Ludwigs II. stellte der Verfasser diesen im Pfarrstadel vor. Zusammen mit dem Weßlinger Schauspieler Peter Weiß präsentierte er vor überwiegend weiblichem Publikum seinen „schmissigen Actionkrimi, bzw. bayerischen Dan Brown“: Es geht darin um den Tod König Ludwigs, und, wie das Voltaire-Zitat schon erahnen lässt, vermischt Pötzsch die bekannten Tatsachen mit eigenen Vermutungen. Seine Geschichte rankt

sich um einen Antiquar samt reizender weiblicher Begleitung, die zusammen mit einem geheimnisvollen Tagebuch an Ludwigs Wirkungsstätten reisen um das Geheimnis um den Tod des Königs zu lüften. - Auf der mit Ludwigsbildern geschmückten Bühne erlebten die Zuhörer ein von gemeinsamer Zusammenarbeit in der TV-Sendung „quer“ gut eingespieltes Duo. In rasantem Tempo warfen sie sich schwungvoll und witzig die Bälle zu. Weiß las mit

geschulter, ausdrucksstarker Stimme, und Pötzsch ergänzte zwischendurch einige von ihm recherchierte Fakten,



wie z.B. das wohl tatsächlich existierende, aber unter Verschluss gehaltene Tagebuch. Reaktionsschnell gelang es Weiß sogar, ein Handyklingeln im Publikum so mit in den Text mit einzubauen, dass man sich einen Moment verblüfft irritieren ließ. Chapeau!

Barbara Dvorak

Jugend-Theatergruppe d'Kreuzbichler

**Gespräch mit Sibylle Wall,
Jugendspielleiterin der
Jugendtheatergruppe Weßling,
d'Kreuzbichler**

Sind Kinder geborene Theater- Spieler?

Sibylle Wall: Das kann man wohl sagen. Wir hatten jedenfalls nie Probleme, talentierte junge Spieler zu finden. Seit 1985 haben die Kreuzbichler eine Jugend-Truppe. Ich selbst bin ja seit 1982 dabei und habe damals beim „s'boarische Krippenspuil“ mitgemacht – mit 17 Jahren. Drei Jahre später haben wir die „Jugend“ gegründet und ich habe Regie geführt: „Wolkenguckerl“.

Können Sie sich noch an die Auf- führung erinnern?

Wall: Freilich, wir haben im Plonner gespielt, oben im ersten Stock im Saal. Die Bühne war noch mobil, wir haben sie immer auf- und dann wieder abgebaut. Später dann wurde in der alten Turnhalle in der Grundschule geprobt; seit zwei Jahren sind wir im Pfarrstadel, und für die Endproben dann auf dere Bühne in Hochstadt. Die Arbeit ist sehr intensiv.

Wie viel Zeit braucht ein Stück, bis es auf die Bühne kommt?

Wall: Das hat schon einen gewissen Vorlauf. Ich lasse mir von einem Verlag für Amateur-Theater die Stücke schicken und entscheide. - Faust oder Hamlet sind eher schwierig in der Umsetzung. Ich besetze die Rollen, mache selbst Plakate, Flyer und Programme. Kostüme werden anhand von Fachbüchern recherchiert, das Bühnenbild sollte auf jeden Fall aus der Zeit des Stückes sein. Details sind wichtig: Schuhe und Kleidung sollten aus der Zeit stammen, Uhren haben in einem Piraten-Stück nichts verloren, Brillen meistens auch nicht.

Und die eigentliche Probenarbeit?

Wall: Vor den Weihnachtsferien werden Rollen verteilt; in den Ferien müssen die Darsteller ihren Part lernen. Nach den Weihnachtsferien gibt es dann zwei bis drei Leseproben bis Ende Januar. Im Februar treffen wir uns immer dienstags für 1,5 Stunden, spielen ein bisschen, und dann ist es schon März und es geht an die Feinarbeit: Wer tritt in welchem Akt und in welchem Bild auf, funktio-

niert die Dramaturgie? Und zum Schluss machen wir eine ganze Theaterwoche, immer in den Osterferien. Da wird an mehreren Tagen am Stück jeweils fünf Stunden täglich geübt und gespielt. Natürlich mit Pause. Die nutzen wir dann gemeinsam, gehen Eis essen, relaxen oder philosophieren über das Leben. Nach den Ferien kommen noch etwa acht Proben – und dann ist der große Moment da: letzte Probeweche, Generalprobe und dann die Aufführungen. Drei- bis viermal zeigen wir das Werk – dann ist wieder Theaterpause. Und im Herbst spielen ja die Erwachsenen.

Wer sorgt für Kostüme und das Bühnenbild?

Wall: Die Kostüme für „Die Schatzinsel“ haben wir selbst genäht: Der Erzähler – der war im Stück eigentlich nicht vorgesehen, da gibt es ihn nur als eine Stimme aus dem Off. Ich habe dann aber entschieden, dass er auftreten soll – als Nachtwächter, der auch auf der Bühne steht. Die Kostüme haben Mitglieder aus dem Verein genäht, oder wir greifen uns Sachen aus dem Fundus und nähren sie um, bestellen ein paar neue Schnitte, oder schauen einfach, ob einer was zuhause hat.

Sie haben einen Fundus?

Wall: Ja, Requisitenraum und Kostümfundus sind im Freizeitheim in Hochstadt.

Und die Requisite?

Wall: Bei der Schatzinsel brauchte man einen Pub sowie ein Schiff, die „Hispanola“. Das Stück spielt ja auf einer Insel mit Hütte, Felsen und Schilf. Den Pub haben wir aus einem schwarzen Vorhang gebaut, mit Tisch, Bank, Fass und Nachttischkästchen als Theke. Das Schiff machte sich auch ganz prima mit Mast, Steuerrad und Ausguck, aus dem jemand mit dem Fernrohr runter schauen konnte. Im Verein gibt es echte Köhner für die Bauarbeiten.

Sie haben das Theaterblut quasi geerbt? Ihr Vater Georg hat d'Kreuzbichler gegründet.

Wall: Deswegen kam ich schon früh zur Truppe. Mein Vater und acht Freunde haben im Gesangsverein Sketche aufgeführt – daraus entstand die Theatergruppe.



Und die Kindergruppe?

Wall: Die ersten Stücke haben noch Kinder gespielt, deren Eltern allemal im Verein waren. 15 bis 20 Kinder kamen da zusammen. Danach wuchs der Verein durch Mundpropaganda, das Interesse war nicht schlecht. 1992 haben wir Momo mit etwa 25 Kindern aufgeführt. Heute spielen 14 Kinder zwischen 11 und 18 Jahren. Nach einer Pause haben wir 2009 wieder angefangen mit „Tom Sawyer und Huckleberry Finn“ von Mark Twain. 2010 kam dann das Dschungelbuch ins Programm, 2011 die Schatzinsel.

Und sie selbst geben die Tradition weiter ...

Wall: Ja, mein Sohn spielte erstmals 2003 bei „Sebastian Sternenputzer und der Regenbogen“ mit, damals war er neun Jahren alt. Jetzt ist er immer noch dabei.

Sibylle Wall (46), aufgewachsen in Weßling, lebte einige Zeit in den USA, München und Gilching und kehrte 2001 zurück. Sie ist Kommunikationsdesignerin und gründete 1997 die accentswerbeagentur. Die Agentur betreut Kunden von der Printwerbung bis ins Internet. Den Großteil ihrer Freizeit verbringt Wall hinter, vor und in den Kulissen des Theaters. Ihre verbleibende Zeit verbringt sie gerne mit ihrem Sohn, unterwegs auf Reisen mit oder ohne Radl. Wer Interesse hat am Theaterspielen der kann sich melden: 08153/953927.

Astrid Kornelius

35 Jahre Ferienprogramm NBH

Es ist ein kleines Jubiläum, das die Nachbarschaftshilfe dieses Jahr begeht: Das Ferienprogramm wird 35 Jahre alt. 1976, als das erste Programm startete, waren 80 Anmeldungen zu verzeichnen. Damals waren das schon doppelt so viele, wie erwartet wurden. Im vergangenen Jahr hatte sich die Zahl und der Run auf die attraktiven Angebote mittlerweile schon mehr als versechsfacht: Für die 54 Kurse gab es 500 Anmeldungen. Viele Kurse haben mittlerweile schon eine richtig lange Tradition: Das Zelten oder das Segelfliegen, das bereits seit 1977 im Programm ist. Andere sind neu wie etwa das Handytaschen-Nähen oder Hubschrauber-Erkunden. Je nach Idee der Helfer, kommen immer wieder neue, für die Kinder ab 5 Jahren, begehrte Kurse hinzu. Und auch kleine, auf den ersten Blick vielleicht unscheinbare,



wie „Kuchen-Backen“ oder „Vorlese-Abende“, sind immer wieder sehr begehrt.

Auch wenn sich vielleicht in der Menge und in der Art des Angebotes viel getan hat, vieles ist gleich geblieben. „Die Nachbarschaftshilfe könnte kein Ferienprogramm machen, wenn die Eltern dieses Programm nicht tragen und zu ihrer Sache machen würden. Wir haben immer nur so viele Ideen und so viele Veranstal-

tungen, wie wir Eltern und Helfer haben, die mitmachen. (...) Das Ferienprogramm ist ja (Gott sei Dank) keine Dienstleistung der Nachbarschaftshilfe, sondern das Ergebnis einer ganz besonders schönen (und fröhlichen) Teamarbeit. Es macht uns allen nicht nur Arbeit, sondern auch Spaß. Wir laden jeden ein, dazu zu kommen, es kann nur immer besser werden!“ Dieses Zitat von Sigrid Martin, der damaligen Vorsitzenden, aus dem NBH-Rundbrief vom Herbst 1987 trifft auch heute noch voll und ganz zu. „Es spiegelt den Grundgedanken und das Wesen des Ferienprogramms wieder“, so Eva Schütz, die heute gemeinsam mit Sabine Graser und Bettina Polte ehrenamtlich das Ferienprogramm organisiert.

„Das Ferienprogramm-Team bemüht sich, auf die große Nachfrage verstärkt einzugehen“, sagt Sabine Graser. So seien beispielsweise im vergangenen Jahr die Teilnehmerzahlen bei vielen

Fortsetzung auf Seite 18

Schule früher - heute - morgen

Projekttag an der Grundschule Weßling

Nach einem kleinen Fußmarsch kommt die Kinderschar an der Kapelle in Grün-



sink an. Höflich begrüßt jedes Kind den Eremiten und gibt brav sein Holzschicht zum Heizen und als Lohn für den Unterricht ab. Dann beginnt der strenge Unterricht im Lesen und Schreiben. Auch im Antiquariat Appel und im liebevoll von Herrn Rüba wie zu früheren Zeiten ausgestatteten Klassenzimmer im alten Schulhaus Hochstadt schwitzen Kinder an alten Schulbänken. Sie erproben mit Griffel, Feder, Tinte und Schiefertafel die alte Schrift. Schule wie vor 100 und

mehr Jahren konnten die Kinder der Grundschule Weßling an den Projekttagen im Mai erleben.

Unter dem Motto „Schule früher – heute – morgen“ gab es 20 Projekte zur Auswahl. Anlass bildete der in diesem Jahr anstehende 100-jährige Geburtstag des Schulhauses Weßling. Die Vielfalt wurde möglich Dank des ungeheuren Einsatzes aller Lehrkräfte, zahlreicher Eltern, ehemaliger Kollegen, ehemaliger Schüler und engagierter Bürger der Gemeinde. Ein Projekt dauerte in der Regel einen Vormittag, jedes Kind durfte also drei Projekte wählen. Ein enormer organisatorischer Aufwand, aber die Mühe hat sich gelohnt: Alle Beteiligten waren mit Feuereifer bei der Sache.

In verschiedenen Projekten erfuhren die Kinder die Geschichte aller Schulhäuser der Gemeinde (in der heutigen Galerie Risse wurde dies gleich mit dem Besuch der aktuellen Ausstellung verbunden), hörten von Omas und Opas wie es früher in der Schule zuging, erprobten Schreibgeräte vom Knochen bis zur Feder. In der Gemeindebücherei bestaunten sie

alte Kinderbücher. Alte Spiele wurden hergestellt und, und, und.

Im Projekt „Vom Poesiealbum zum Freundebuch“ gestalteten sie zum Beispiel eine Seite für ein Poesie-Album. Das heißt: Zarte Bleistiftlinien ziehen, auf denen geschrieben wird und die später wegradiert werden, ein Verslein in sauberer und ordentlicher Schrift, Verzierungen mit Blumenbildchen und Selbstgemaltem. Als Beispiel diente Großmutter's Poesiealbum der Lehrerin. Ganz anders als das heutige „Freundebuch“.

Im Projekt „ein Schultag wie früher“ fanden viele vor allem die alten Strafen interessant – und probierten sie gleich aus. Das „Scheitl-Knien“ fand besondere Aufmerksamkeit. Früher mussten die Kinder nämlich zur Strafe auf einem alten Holzschicht knien. „Ist gar nicht sooo schlimm“, meinte da mancher.

Am Ende der Woche kamen alle Kinder im Pfarrstadel Weßling zusammen, um ihre Ergebnisse zu präsentieren, und während des Straßenfestes am 15. Mai konnten dann alle die Ausstellung im Theatersaal im Schulhaus Weßling besuchen. Da hörte man immer wieder: „Ja, da kann ich mich auch noch erinnern!“ oder „Was, hier war eine Schule?“ oder „Stimmt, und da gab es doch auch den Lehrer soundso.“

Henriette Beltz

Erfolgreiche Frisbee-Mannschaft

Einige Gemeindeglieder haben es schon bemerkt: In den letzten Jahren ist in den SC Weßling ein ungewöhnlicher Sport eingezogen, dessen Welt noch immer eine Scheibe ist. Die Rede ist von „Ultimate Frisbee“, ein Teamsport mit Frisbeescheibe, bei dem es darum geht, durch Pässe innerhalb des Teams an das gegnerische Spielfeld zu gelangen und so einen Punkt zu erzielen. Dabei wird insbesondere auf die Fairness eines jeden einzelnen vertraut. Folglich kommt man ohne Schiedsrichter aus, denn Regelverstöße werden zugegeben, gefährlicher Körperkontakt wird vermieden und das Auftreten jeder Mannschaft wird nach dem Spiel vom



Gegner bewertet.

Die Weßlinger Mannschaft - sie hat sich den Namen UltimateAmSee gegeben - ist bunt gemischt: Jung und alt, Frau und Mann stellen sich gemeinsam auf's Feld. So ist es üblich bei diesem Sport. Obwohl es in unmittelbarer Umgebung nur wenige Turniere gibt, nehmen die Weßlinger rege am Spielgeschehen in Deutschland und im nahen Ausland teil. Und sie bereichern das Angebot zunehmend durch eigene Turniere. Seit drei Jahren nimmt Ulti-

mateAmSee an der Deutschen Meisterschaft teil und hat bisher in jedem Jahr eine Liga oder Relegation in Weßling ausgerichtet, so zuletzt im März 2011 die dritte Liga Süd, in der der fünfte Platz verteidigt werden konnte. Aber Ultimate spielt sich zum Großteil abseits der Verbandsturniere ab. An fast jedem Wochenende im Jahr finden Spaßturniere statt. Auch hier ist UltimateAmSee mit etwa vier eigenen Turnieren im Jahr durchaus aktiv.

Im Winter wird in der Halle gespielt, doch zur vollen Entfaltung kommt die Faszination der Frisbeescheibe erst im Sommer, wenn man sich auf dem Rasenplatz trifft, und ein zusätzlicher Gegner ins Spiel kommt: der Wind.

Übrigens: Interessenten sind immer willkommen. Infos, Trainingszeiten, Kindertraining und Kontaktmöglichkeit unter www.ultimateamsee.de.

Philipp Schwarz

Maibaumaufstellen der LJ

Es ist eine tolle Tradition, das Aufstellen eines Maibaums. Schon Wochen vor dem 1. Mai wird geplant und der Maibaum wird ausgesucht. Gemeinsam mit den anderen Vereinen aus dem Ort wird geschleppt, gehohlet, gemalert und natürlich auch bewacht. Jeden Tag gab es andere Schichten, die auch nachts unseren Maibaum mit vollem Erfolg bewachten. Dann kam der große Tag des Aufstellens. Das Wetter war perfekt.

Jeder Mann durfte sich an dem Kraftakt des Aufstellens beteiligen und nach

nicht mal einer Stunde stand der Baum fest in seiner Verankerung.

Alle Zuschauer genossen Bier und Bratwurst - sowie unseren traditionellen SELBSTGEMACHTEN Kartoffelsalat ☺.

Aber was ist der 1. Mai ohne einen Auftritt der Tanzgruppe? Das Publikum tobte, als die Mädchen beim sogenannten „Flia-Tanz“ durch die Luft gewirbelt wurden.

Vielen herzlichen Dank an alle Fleißigen und Unterstützenden!

Melanie Leeb



Und nicht vergessen, am 3. September 2011 ist unser Weinfest auf dem Vereinsheimgelände Oberpfaffenhofen.

Dankbare Erinnerung

Jutta Rodemeier lebte seit 1965 in unserer Gemeinde. Als 1971 das Maria-Magdalena-Haus gebaut wurde, waren die drei Kinder schon dem Kindergartenalter entwachsen; aber ihre Mutter, die gelernte Kindergärtnerin, sah gleich eine Chance, in diesem neuen Gemeindehaus einen Kindergarten für Oberpfaffenhofen zu gründen. Bisher gab es nur einen katholischen Kindergarten in Weßling, und der Bedarf an Kinderbetreuung war groß.

Mit Pfarrer Albrecht Schmidt zusam-

men kaufte sie kindergerechte Möbel und Spielzeug: alles was für den Anfang nötig war. Bei der Auswahl dieser Dinge war sie sehr anspruchsvoll und in diesem Punkt nicht bereit, zu sparen. Sie selbst wollte kein Geld und übernahm die Leitung ehrenamtlich.

Zu ihrer Unterstützung wurde Traute Hinzpeter eingestellt, eine ehemalige Techn.-Med. Assistentin, die sich schnell in die neue Aufgabe einarbeitete.

Nun ist Jutta Rodemeier im Alter von



fast 85 Jahren in ihrem Haus in Oberpfaffenhofen gestorben. Ihre Großzügigkeit und selbstverständliche Hilfsbereitschaft waren außergewöhnlich. Wir danken ihr für ihr leises und waches Engagement in der Gemeinde.

Ilse Kirner

Weßlinger Seelauf 2011

Heuer nahmen wieder zahlreiche AthletInnen am Weßlinger Seelauf teil, der mittlerweile fester Bestandteil der Laufsportszene geworden ist: Zwergerlauf, 1,3 km Schülerlauf, die 3,4 km lange Seerunde und der 10 km-Lauf gaben den LäuferInnen reichlich Gelegenheit, bei schwülwarmer Witterung Ausdauer und Durchhaltevermögen zu testen. Höhepunkt der Veranstaltung, wie immer, der 10 km Volkslauf, der dem zwischenzeitlich überregional bedeutsamen Sportevent endgültig Volksfestcharakter verleiht.

Die mehr als 560 TeilnehmerInnen dieser kräftezehrenden Laufübung mussten, vom Sportgelände des SV Weßling kommend, vier Runden um unseren See absolvieren, um am Ende wieder

die am Weßlinger Sportplatz befindliche Zielmarke zu passieren. Beflügelt wurden sie von den vielen laufsportbegeisterten Zuschauern, die die vorbeilaufenden AthletInnen nach Kräften anfeuerten. Organisation und Ablauf waren wie immer mustergültig. Mitorganisator und Abteilungsleiter Triathlon vom SC Weßling, Dr. Jörg Stiersdorfer, zeigte sich hoch zufrieden: „Bei stabilen Antrittsgeldern konnten wir heuer sogar mit Funktionsshirts für die TeilnehmerInnen aufwarten“.

Bei den Herren war Frank Merwerth in einer Zeit von 33:33 Minuten nicht zu schlagen. Sehr zur Freude der Einheimischen holte sich bei den Damen Lokalmatadorin Ingalena Heuck den Titel. Die 24-jährige Sportstudentin gab mit



ihrer Siegerzeit auch fast allen Herren das Nachsehen. Und während sich so mancher Hobbyläufer über den Parcours quälte, eilte Heuck gazellengleich einem weiteren Erfolg entgegen.

Wolfgang Waechter

Maibaumaufstellen 2011

So geht das ja nicht, lieber Chefredakteur – 1 Lokalreporter und 2 Maibäume gleichzeitig. Nur gut, dass die Pfa'hofener so schnell waren - schneller als der Reporter. Der sah um 11 Uhr nur noch den Maibaum – fertig aufgestellt. In 1 Stunde. Man merkt doch, dass Ober-



pfaffenhofen das Weltraumdorf ist – und auch noch unschlagbar. So schnell haben die Amerikaner ja keine Rakete stehen, wie die Pfa'hofener ihren Maibaum – und das samt Schmuck, grad dass das Taferl noch angebracht werden musste: Nach alter Sitte, in Dorfes Mitte ... Damit langte es noch für die Weißwürsch. Waren die das Geheimnis der Geschwindigkeit? Zugeben wollt's ja keiner. Aber so, wie's den Aktiven schmeckte! Na ja. Neben dem Festzelt lagen die Reste des alten Maibaums, schon zersägt. Sic transit gloria mundi.

Aber die Hochstadter waren auch nicht ohne. Um 11 Uhr war noch Irxenschmalz gefragt – und Wasser zum Durstlöschen, dann klang prächtig die Dorfmuusi und um ½ 12 konnte Herr Pfarrer Brandstätter schon Baum und Zuschauer segnen



– und gemeinsam gedachte man derer, die seit dem letzten Maibaumaufstellen verstorben waren. Mit der Bayernhymne ging's dann zum Brotzeiteln. Kurz danach waren alle Straßen wieder frei und die Maibäum' standen, als wär nix gewesen. Ein Hoch auf unsere Feuerwehren.

Dieter Maus

Leserbrief

Der Verein UNSER DORF wird von unterschiedlichsten Meinungsgruppen getragen. Deshalb veröffentlichen wir gegensätzliche Meinungen, selbst wenn sie spontan in Leserbriefen geäußert werden. Herr Wolfgang Rieger, Weßling, bat um folgende Veröffentlichung:

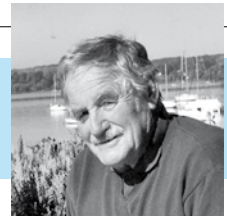
„In Ausg.58, S.5, Artikel „Weßlinger Straßenfest“ kommt der Verein „Verkehrsberuhigung für Weßling“ zu Wort und will den Bürgern von Weß-

ling glauben machen, sie bekämen eine beruhigte Dorfstraße: „Die Idee dahinter ist das Ausprobieren des Lebensgefühls auf einer kraftfahrzeugfreien Dorfstraße. Nach dem Bau der Umgehungsstraße wird dieses Ziel näher gerückt sein.“

Dass ausgerechnet der Verein „Unser Dorf“ diesen Blödsinn publiziert, ist höchst betäublich. Öffentlich bekennt er sich, „Werte Kultur, Ortsbild und Denkmäler zu pflegen, auf dass unser Dorf lebens- und liebenswert

bleibt.“ Da gehört die Pflege und der Schutz des dörflichen Umlands zwingend dazu! Ist sich der Verein bewusst, dass die U'Straße die Verstädterung der Region befördert? Dass aus Weßling ein Vorort von München wird, mit weiterhin hoher innerörtlicher Verkehrsbelastung? Nachzulesen im Gutachten von Prof. Dr. Kurzak! Was nicht drin steht: der Preis der Straße: Zerstörung unserer einmalig schönen Landschaft für immer! Der Vereinsauftrag könnte hinfällig werden! Ende“

Weßlinger Feste



Jetzt melde ich mich zurück. Ich hatte einen Fahrradunfall und erlitt einen Beckenbruch. Bei der Zufahrt zu Steer 's Seegarten (zwischen dem Rebay- und Buchnerhaus) wollte ich mal eben über den abgesenkten Randstein auf den Gehsteig fahren, und schaffte es nicht. Ich weiß nicht, was ich falsch gemacht habe; auf jeden Fall hat's mich sauber geschmissen, und so jung bin ich nicht mehr, dass ich das so einfach wegstecke. Ich bin auf dem Rücken gelandet und war mehr als sechs Wochen im Krankenhaus. Man muss sich ruhig verhalten, dass das Becken wieder zusammen wachsen kann.

Im letzten halben Jahr starben von unserer Bundesliga-Eishockey-Mannschaft vier weitere Spieler: der Edelmann Willi, lange Zeit Deutschlands Eishockey Torwart Nr. 1, der Schaberer Thomas, der Dallmeyr Hansl und der Ressemann Raimund, der ursprünglich ein Bürger von Oberpfaffenhofen war und das Eishockeyspielen am See lernte. Wir scheinen im gefährlichen Alter zu sein. Jetzt ist auch noch Hans Schubert gestorben, langjähriger Schriftführer beim SCW. Er hat den Computer eingeführt beim Sportverein und damit den Club, der ja über tausend Mitglieder hatte, überschaubar gemacht. Da sind die Einschlüge schon nahe und man traut sich nichts mehr zu unternehmen, was irgendwie gefährlich erscheint. Als alter Mann riskiert man

nichts mehr. Ich führe ein vorsichtiges Leben und außer Eisstockschießen habe ich keine Verbindung mehr zum Eis. Jetzt sind wir noch ungefähr sieben aus der Mannschaft, die noch am Leben sind.

Inzwischen hat man in Weßling eine neue Erfindung gemacht - ein "Straßenfest". Trotz des schlechten Wetters war das Straßenfest ganz pfundig und zeigte, dass die Leute immer noch gerne feiern. Ich schlage daher vor, dass man den Gemeindebürgern Gelegenheit geben sollte, typische Weßlinger Feste zu feiern.



Das typischste Weßlinger Fest war früher das "Seefest". An einem schönen Sommerabend waren lampionengeschmückte Boote unterwegs und tauchten den See in ein romantisches Märchenlicht. Außerdem schwammen hunderte Plastikbecher mit einer Kerze drin auf dem Wasser. Wir haben dann Fischerstechen organisiert. Es fand bei Tageslicht oder Dunkelheit (mit Autoscheinwerfern)

statt. Öfters haben wir auch einen Staffellauf gemacht mit Rudern und Schwimmen - "Um den See, über den See, durch den See". Inzwischen hat sich das überholt durch den Seemrundungslauf der SZ. Bei den Seefesten kommt es natürlich auf's Wetter an. Aber man muss halt abwarten, bis eine Schönwetterperiode in Sicht ist. Ich erinnere mich noch, dass die alte hölzerne Badeanstalt mit in das Seefest einbezogen wurde. Im Wasser der Badeanstalt haben wir Wasserball gespielt und eine 50 m-Bahn zur Verfügung gehabt, wo man Schwimmwettbewerb

durchführen konnte. Herr und Frau Wohlmuth, die Leiter der Badeanstalt, haben uns dabei unterstützt. Vielleicht sollte man erwähnen, dass Frau Wohlmuth die Hebamme Weßlings war und angeblich die ganze Eishockeymannschaft zur Welt gebracht hat. So stand es zumindest in den Zeitungen. Ich

erinnere mich, dass ich schon als kleiner Bub die Seefeste sehr genossen habe. Vor dem Krieg hat man schon solche Seefeste gefeiert. Der Sportverein unter Ferdl Baumer und Martin Summer haben sich da besonders hervorgetan. Ich würde mir wünschen, dass eine neue Generation dieses Seefest wieder aufleben lässt.

Unser neuer Internet-Auftritt

Seit dem Frühjahr 2011 hat UNSER DORF eine neue Website. Beim Aufrufen der Startseite fallen vier Ortstafeln auf. Sie sollen das Bestreben signalisieren, dass der Verein UNSER DORF e.V. gleichermaßen für alle Ortsteile Weßlings steht.

Aktuelles aus dem Verein UNSER DORF steht unübersehbar auf der Startseite, aber auch Hinweise auf Veranstaltungen anderer Gruppierungen, wie die Energiewochen in Weßling etc..

Die drei Sparten des Vereins „Kultur - Ortsbild - Denkmäler“ sind leicht zu finden. Der jeweils gültige Kultur-Kalender oder das neue Programm von „KinoFilm

im Pfarrstadel“ sind mit einem „Klick“ aufzurufen.

Natürlich kann man auch die Fotogalerie besuchen, man kann im Archiv der Vereinsgeschichte stöbern und „UNSER DORF heute“ von Anbeginn nachlesen. Man kann sich als neues Mitglied anmelden, die INFO-Mail des Vereins an- oder abbestellen, Links aufrufen und vieles, vieles mehr.

Die neue Website ist fast „unerschöpflich“ - besuchen Sie uns doch einfach mal bei:

www.unserdorf-wessling.de

Dirk Hagena

Der Verein freut sich über folgende neuen Mitglieder:

Fam. Dr. Werner Michel, O'pffh

Familie Ernst Ströer, Weßling

Frau Anke Walliczek, O'pffh

Frau Hildegard Waßmann, Weßling

Frau Uschi Bengel, Weßling

Frau Susanne Hilsenbek, Weßling

Spenglerei Dachdeckerei
BERNLOCHNER
 Zimmerei Innenausbau

Josef Bernlochner
 Am Bichl 1
 82234 Weßling-Hochstadt
 Tel. 08153 / 90 67 90

Florian Bernlochner
 Flurweg 9
 82234 Weßling-Hochstadt
 Tel. 08153/ 47 13 oder 39 37

www.bernlochner-dach.de

OPTIK WEBER
 Inhaber Christine Weber

Hauptstraße 23
 82234 Weßling
 Telefon 08153/1458
 Telefax 08153/4433

Fahrschule U-Drive



Weßling & Seefeld Tel.: 0160 / 610 46 40
www.u-drive.de

SCHMUCKATELIER WEIß

Schmuck & Homestyle



Umarbeitung vorhandener,
 alter Schmuckstücke



Reparaturen

Perlenketten knüpfen

Gestaltung und Anfertigung
 nach Kundenwunsch

Goldschmiedekurse

Eheringe

Ohrlochstechen



Besondere Geschenkideen

Bücher

Dekorationsartikel

Wohnaccessoires



Öffnungszeiten:

Donnerstag 9 - 12 Uhr, Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr
 Samstag 10 - 14 Uhr sowie Termine nach Vereinbarung.



ABSCHIED

Kramer & Fuchs GbR

Wir helfen Ihnen
 in allen Trauerangelegenheiten
 individuell und zuverlässig

24 Stunden erreichbar, Hausbesuch und Beratung
 auch sonn- und feiertags
 Gilching, Römerstrasse 73, Tel. 08105/774710

Bestattungen

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Vorsorgeversicherungen
- Trauerbegleitung
- Trauerliteratur
- Individuelle Trauerfeiern
- Erledigung aller Formalitäten
- Abrechnung mit Versicherungen

Il Cielo im Gasthof Plonner

Die Traditionsgaststätte Plonner ist wieder da. Als alter und neuer Mittelpunkt im Oberpfaffenhofener Ortszentrum rund um Kirche, Mariensäule, Maibaum, Friedhof, Schule, Kindergarten und Jugendzentrum; umgeben von Bäcker-, Metzger- und dem Musikladen Acoustic-Corner.



Die neuen Pächter - Carola Petrone (geb. Hölle, Weßling) und Domenico Petrone (Italien/ Gargano) - haben sich vor 20 Jahren in der Gaststätte „Pollino“ in Mischenried kennen gelernt und betreiben seit Jahren gemeinsam Catering für Kindergärten und Schulen im Landkreis Starnberg.

Vor allem Carola Petrone fühlt sich in der deutsch-italienischen Familien-Atmosphäre mit ihren drei Kindern, ihrer Mutter und der Familie des Küchenchefs Paolo Costantini sehr wohl: Viel Arbeit – viel Freude. Diese offenen Gefühle der Gastfreundschaft, der Geselligkeit und der Gelassenheit verbreiten sich wohlthuend in den neu eröffneten Gasträumen: Das Motto „Frisch und Bio“ passt genauso wie „ Gut essen und zu Fuß nach Hause“! Bayerische und italienische Dorf-Tradition treffen sich hier.

Geschichte und Neubeginn

Die 1884 von Anselm Plonner erworbene Gaststätte, dessen Vorbesitzer schon etwa hundert Jahre früher Gewerbe-rechte für das Grundstück beim Grafen Törring erworben hatte, blieb über den Sohn (1914 gefallen) und die Mutter in der Familie, wurde über Einheirat einer Wirtstochter aus Perchting weitergeführt. Das Versprechen seinem Großonkel Martin Plonner gegenüber, die Gaststätte Plonner zu erhalten, führte Hausbesitzer Adolf Stoiber (Landwirt und Schreiner) letztendlich und über Jahre hinweg zu den Pächtern Carola und Domenico Petrone; und man kann

wohl sagen: gesucht und gefunden! Gemeinsam kamen sie nämlich überein, die Gasträume heller-luftiger zu gestalten, die gut erhaltenen oft über hundert Jahre alten Tische und Sitzbänke in liebevoller Pflege wieder zur Geltung zu bringen, den besonders schönen Original-Stammtisch für die Oberpfaffenhofener zu erhalten. Viele einheimische Firmen und Handwerker haben gute Arbeit geleistet.

Die lang gestreckte Theke im großen Gasträum sorgt für italienisches Flair: natürlich gibt es Espresso und Capuccino, aber auch Riedenburger- und dunkles Lammsbräu-Bier oder Hollerblüten-Schorle.

In einem Gasträum kommt die Tradition besonders zur Geltung mit drei schön gestalteten Ehrenscheiben der Schützengesellschaft Frohsinn von 1911 (Anselm Plonner, gemalt von Heinrich Brüne); von 1961 (Martin Plonner, gemalt von Johannes Klein) und eine Hirsch-Scheibe von 1956 (gemalt von Paul Rosner). Das 125-jährige Jubiläum der im Gasthof Plonner gegründeten Schützengesellschaft fand im Juli 2011 statt!

Bio-Hotel und -Gaststätte

Die neun Gäste-Zimmer sind zum Teil mit gepflegten und renovierten Lärchen-Holzböden ausgestattet, mit Vollholzmöbeln, Natur-Matratzen, praktisch durchdacht eingerichtet. Eine besondere Atmosphäre verbreiten Bilder von ortsansässigen Künstlern hier und in den Treppenaufgängen: Weßlinger Aquarell-Ansichten (Gottfried Weber), Japanische Pflanzenbild-Gestaltungen (Eva Niklasch), Fotos von George Todd, Bilder von Cornelia Rhomberg, Simone Gareis, Manfred Schneider, Roland von Rebay, Judith Schönlau, Elisabeth Kratochvil, Sophia Petrone. Jedes Zimmer ist damit individuell geschmückt.

Seit zehn Jahren gibt es den Bio-Hotel-Verein für inzwischen etwa 75 Hotels in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien, der entsprechende Prüfungen

durchführt. Als einziges Bio-Hotel im Landkreis Starnberg wurde *Il Cielo* im Gasthof Plonner ausgesucht und im neuen Hotel-Katalog von 2011 aufgeführt, mit den Besonderheiten „Kulinarium“ (= Bio-Restaurant); „Feste und Feiern“ (bis 120 Personen; erfahren in Catering; Musik, Kinderbetreuung) und „Inmitten der Natur“ (Weßlinger See).

Selbstverständlich wird auch im Restaurant entsprechende Qualität aus der Region angeboten: Fleisch, Wurst, Gemüse, Brot von den Herrmannsdorfer Landwerkstätten (Nähe Glonn); Wein vom Bioland-Weingut Höfflin (Kaiserstuhl); Grander-Belebt-Wasser aus Österreich; Säfte von Perger (Breitbrunn/ Ammersee); Riedenburger Bier und helles Löwenbräu vom Fass; und natürlich werden Bio-Putzmittel angewendet; Öko-Strom und Gas über Greenpeace!



Von li: Ron Schmidt, Carola Petrone, Paolo Costantini, Domenico Petrone, Paul Hoffmann

Eröffnung

Zur Eröffnung am 5. Juni 2011 fanden neben der Segnung von Pfarrer Brandstetter Ansprachen von Bürgermeister Muther, Herrn Winkelkötter vom LRA Starnberg, Paul Hoffmann von Bioland und Ron Schmidt vom Bio-Hotel-Verein auch Hausführungen statt. Büfett und Weßlinger Blasmusik, Ballon-Weitwettbewerb und Spiele für Kinder sowie ein Weßling-Quiz mit großzügigen Preisen sorgten bei herrlichem Sommerwetter für angeregtes Beisammensein im Wirtsgarten.

Geöffnet ist immer von 11.30 bis 24 Uhr; Essen 12 bis 14.30 und 18 bis 22.30 Uhr; So 10 bis 16 Uhr; So-Abend bis Mo-Abend geschlossen. Vorgesehen sind - gemeinsam mit Nachbar Erik Berthold vom Acoustic Corner - Life-Konzerte mit Blues usw. mit jungen Leuten aus Weßling, der Region und internationalen Musikern. Bleibt zu wünschen, dass sich die alte Tradition mit neuen Ideen erfolgreich fortsetzen kann.

Ingeborg Blüml

Elektro Reik

Elektroinstallation
EDV-Verkabelung
Einbauküchen
Miele-
Kundendienst

Elektrogeräte
Antennenanlagen
Beleuchtungssysteme
Sprechanlagen

Elektro Reik GmbH
Tel.: 08153/3493

Hauptstraße 15b
Fax: 08153/2305

82234 Weßling
e-mail: reik@elektro-reik.de

Jura Kaffeemaschinen

KATHREIN

michael DORN

Heizung & Sanitär
Installationen Meisterbetrieb

Ihr Partner
für Einbau und Wartung von
Heizungs-, Sanitär- und Solaranlagen

Narzissenweg 12
82234 Weßling

Tel. 08153 41 00
Fax. 08153 88 70 43
e-Mail: info@dorn-sanitaer.de

www.dorn-sanitaer.de

Elektrotechnik Chorherr

Damit nichts passiert, wenn was passiert!



Wir helfen Ihnen gerne.

Unsere Leistungen für Sie :

- Elektro Haustechnik
- Elektroinstallation
- Kommunikations- und Datentechnik
- Beleuchtung
- Zentrale Staubsaugeranlagen

Ihr Elektromeister: Ulrich Chorherr Tel. 0 81 53/13 75
Tannenbergr. 31 Fax 0 81 53/42 89
82234 Weßling Mobil 0 170/8 37 35 90

FRANZ BAIER

MEISTERBETRIEB

Sanitär · Heizungstechnik · Kundendienst

**Ihr Team
für Solartechnik!**

Am Siehsnichtgern 3 · 82234 Oberpfaffenhofen
Tel. 08153/4747 · Fax 08153/4700

Ham's des scho g'wusst ...

... dass Anton Appel das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten erhalten hat? Landrat Roth überreichte es ihm für seine Verdienste um den Männergesangverein Weßling, dem er (mit Unterbrechung) seit 1983 als Chorleiter bis heute zur Seite steht. Wir gratulieren!

... dass die zwei Hochstadter Wissenschaftler (DLR) Joachim Kehr und Tom Uhlig zusammen mit ihrem Kollegen Alexander Nitsch aus Bernried ein Buch über die Erfahrungen in der „bemannten Raumfahrt“ in Oberpfaffenhofen geschrieben haben? „Wie Columbus fliegen lernte“ ist im CARL HANSER Verlag erschienen.

... dass UNSER DORF regelmäßig Info-Mails mit Hinweisen auf jeweils aktuelle Termine verschickt? Z.B. zum Kulturprogramm, einschl. KinoFilm im Pfarrstadel, Mitgliedertreffen, Sommerfest und auch Hinweise auf Veranstaltungen anderer Gruppierungen. Sie können die INFO-MAIL bestellen (und auch abbestellen!) über die neue Website www.unserdorf-wessling.de oder bei dirk.hagena@unserdorf-wessling.de.

... dass es nun auch einen Goldschmiedeladen in Weßling gibt? Nicole Weiß (Erste beim Deutschen Meisterpreis 2000) hat sich diesen Traum in der Bahnhofsstraße erfüllt. Dort ist einiges

von ihrer Kunst zu sehen, auch in der Anzeige auf Seite 13.

... dass das Akkordeonorchester der Musikschule Gilching (mit Schülern aus Weßling) am Samstag 5. November 19 Uhr im Pfarrstadel ein Konzert veranstaltet? Das Orchester zeichnet sich durch den besonderen Klangkörper aus, der sich neben den Akkordeons durch die vielen Zusatzinstrumente, wie Querflöte, E-Gitarre, Klavier, Saxophon, Schlagzeug und sonstige Percussion ergibt. So werden neben Rock & Pop auch Filmmusik sowie solistische Darbietungen zu hören sein. Der Eintritt ist frei.

... dass beim Weßlinger Straßenfest ein „Saftladen“ 452 Euro Spende für den Förderverein der Grundschule Weßling zusammenbrachte? Einen Tag lang haben sie Saft gepresst und verkauft: Georg Reik vom Weßlinger Elektroladen Reik und Domenico Petrone, der mit seiner Frau das Bio-Catering „Il Cielo“ betreibt. Den Erlös übergaben Georg Reik und Domenico Petrone jetzt dem Förderverein, der zahlreiche Vorhaben der Schule unterstützt, so beispielsweise spezielle Lehrmaterialien, Spielgeräte für den Pausenhof, Info-Stellwände und vieles mehr.

... dass Günter Ressemann neuer Schützenkönig der Hochstadter Aubach-

schützen ist? Er konnte sich gegen Georg Schmidt und Franz Albrecht als Sieger durchsetzen.

... dass die Nachbarschaftshilfe nach einer tatkräftigen Vorsitzenden-Vertretung Ausschau hält? Hier winkt eine lohnende ehrenamtliche Tätigkeit.

... dass Anton G. Leitner zu seinem 50. die Sammlung „Gedichte für Zeitgenossen - Lyrik aus 50 Jahren“ herausgebracht hat? Hier kommen die ganz Großen aus Ost und West zu Wort.

... dass im Jexhof gerade die Ausstellung „Milch! Nahrung - Mythos - Politikum“ zu sehen ist? Einige Leihgaben aus Hochstadt, Weßling und Unterbrunn bereichern die Präsentation. Die Ausstellung ist noch bis 6. November zu sehen.

Filmwerbung im Pfarrstadel

Interessenten lädt UNSER DORF zu einem Werbe-Abo für das neue Kultur-Projekt „KinoFilm im Pfarrstadel“ ein. Wir zeigen im Vorspann der Filmvorführungen gerne auch Ihre Werbung.

Für die Startphase (in 2011) sind zum Einführungs-Sonderpreis Werbe-Standbilder vorgesehen: Bildgröße: 1280 x 720 Pixel; Format: JPG oder PNG. 2011 sind noch zehn Vorführungen geplant. Kontakt: Markus Mock über Mail: markusmock@gmx.de oder über den Vorstand von UNSER DORF.

Dirk Hagena

Ausstellung zum 85. Geburtstag



Lebenthemen: Roland von Rebay in der Galerie Risse

Zum 85. Geburtstag des Weßlinger Architekten Roland von Rebay gab es nach fünf Jahren wieder einmal eine Ausstellung seiner Gemälde in der Galerie am

See, dem Haus, das dem Jubilar von früher Kindheit an vertraut ist. Verschmitzt unter seinem Hut hervorlächelnd sitzt er im Sessel, hinter ihm die pralle Rückenansicht einer badenden Nackten, die aus dem See schreitet, vor sich die herausfordernd aus dem Bild schauenden „Powerfrauen“. Damit ist ein großes Thema angesprochen, das von Rebay in seinen Bildern immer wieder beschäftigt. Ein weiteres Thema besetzte einen ganzen Raum in der Galerie Risse: die farbkraftigen „Lebenskreise“ in allen Größen. Wer das erlebnisreiche Leben von Rebays kennt, kann sich zu den Kreisen seine Gedanken machen und sich vielleicht zur Darstellung seiner eigenen Lebenskreise anregen lassen. Fragte man, welche Bilder sich am besten verkauften, so entdeckte

man einen weiteren wichtigen Aspekt im Leben von Rebays: der enge Bezug zu seiner Heimat, speziell dem Weßlinger See. Dieser taucht im Gegensatz zu den Lebenskreisen und Frauenporträts überwiegend in heiteren Aquarellen auf. So farbenfroh die Auswahl seiner Bilder auch insgesamt wirkte und damit die Lebensfreude von Rebays zeigte, so wird doch auch z.B. in den splitternden Lebenskreisen oder seinem schwermütigen Selbstbildnis erkennbar, dass das Leben es nicht immer nur gut mit ihm meinte.

Zusammen mit den Bildern von Rebays zeigte die Galerie Risse Holzskulpturen von Michael Likan. Was er mit lebhafter Phantasie aus Holzfundstücken herausarbeitet und überzeugend darstellt, verblüffte den naiven Betrachter, der oft an solchen Fundstücken achtlos vorbei schlendert, ohne etwas anderes als eben ein Stück Holz zu sehen.

Barbara Dvorak

HM HIERHOLZER M.

MEISTERBETRIEB

Dorfstraße 26
82234 Wessling/Hochstadt
Telefax 08153/41 33
info@HMhaustechnik.de

Telefon: 08153/34 98

- Öl- und Gasheizung
- sanitäre Anlagen
- Solaranlagen
- Brennerwartung
- Kundendienst



Praxis für
Osteopathie und
Physiotherapie

Martha Feldt
Heilpraktikerin

Rosenstraße 40
82234 Weßling
Tel. 08153-35 07

Osteopathie
Shiatsu
Dorn Therapie
Manuelle Therapie
Krankengymnastik
Lymphdrainage
Fußreflexzonenmassa

FRANZISKUS – APOTHEKE

Dr. Stefan Hartmann e.K.

Gautinger Straße 5
82234 Weßling
Tel 08153 2043
Fax 08153 2620

Freuen Sie sich auf
unser kleines Pfälzer Weinfest
im Biergarten am
So. 28. August ab 11 Uhr

Am Drössel 5
82234 Hochstadt
Tel. 08153 / 36 41
www.gasthof-schuster.de
Mo – Mi ab 17.30 Uhr, Do Ruhetag, Fr – So u. Feiertag ab 11.00 Uhr



Claudia Krenn
Hochstadter Str. 2a
82234 Oberpfaffenhofen
Tel: 08153-889492

Termin nur nach tel. Vereinbarung

Lassen Sie sich von mir
verwöhnen - am offenen Kamin

- Klassische Gesichtsbehandlung auch für den Mann
 - Manuelle Lymphdrainage - Maniküre - Pediküre
 - Kräutertiefenschälkur - Fruchtsäurebehandlung
 - Jedes Angebot als Gutschein erhältlich
- Kosmetikerin & Krankenschwester

Ich freue mich auf Sie

Böck die Bäckerei

Bäckerei Böck · Gautinger Str. 65 · 82234 Oberpfaffenhofen

Resumé Weßlinger Umwelttage

Der „Wir-wollen-was-bewegen“-Würfel schwingt nicht mehr im Baum beim Pfarrstadel. Mit einem furiosen Besucher-Finale wurden die 1. Weßlinger Klimaschutzwochen am 20. März abgeschlossen. In den 3 Wochen haben mehr als 1100 Besucher neugierig geschaut, gefragt und zugehört, sehr angeregt diskutiert, sich engagiert und Aktionen zum Klimaschutz gestaltet. Und insbesondere wurden die Facetten des Klimaschutzes jetzt in den Schulen (8 Weßlinger und Gilchinger Grundschulklassen haben uns besucht) weiter entwickelt.



Die Vorträge hatten hervorragende Referenten, die aus ihrer wissenschaftlichen Reputation heraus ihre Themen anschaulich und zur Diskussion anregend dargestellt haben. Ein besonderes Beispiel dafür war am 13. März der Vortrag des Weßlinger Professors Dr. Wolfram Mauser über die Korrelationen zwischen Klimaschutz und weltweite Wasser-Ressourcen. Auch an diesem Abend konnte die Sperrstunde des Pfarrstadels nicht eingehalten werden. Der Themennachmittag Klimafaktor „Elektrische Energie“ hatte diese symbo-

Fortsetzung von Seite 9

besonders begehrten Kursen kurzfristig aufgestockt, z.T. sogar verdoppelt oder ein weiterer Termin angeboten worden. Trotz dieser Bemühungen gelingt es leider nicht immer, alle Wünsche zu erfüllen.

Wie jedes Jahr ist auch das Ferienprogramm 2011 auf die Mithilfe vieler Helfer angewiesen: Neben Eltern und Großeltern oder einfach nur engagierten Gemeindemitgliedern sind dies auch die Grundschule, der Segelclub Pilsensee,

liche Zeithürde zuvor bereits geschickt umgangen und seine Abendveranstaltung „dark sky – unnötige Nachtbeleuchtung“ gleich im Tatort Weßling mit einer Nachtwanderung platziert. Dieses Thema der energieeffizienten und zeit-

gemäßen Straßenbeleuchtung war dann auch reichlich durch Kritik und Anregungen an der Pinnwand vertreten.

Nach Vorträgen von H.W. Knappe und Petra Slawisch über den Energiewendeverein und dringend anzuhörenden Klimaschutzmaßnahmen in Weßling war am letzten Samstagabend der Bericht von Bürgermeister Zengerle

aus seiner Allgäuer Gemeinde Wildpoldsried ein Schwerpunkt. Dort wird über den zentralen Einsatz regenerativer Energien und deren Erzeugung aus Windrädern, Photovoltaik und Biomasse schon seit Jahren nicht mehr gestritten. Er ist einfach zum Standard geworden. Seit über 10 Jahren gehen Bürger und Verwaltung in voller Übereinstimmung diesen Weg, schonen überzeugt die Umwelt und profitieren finanziell davon. Neugierde, Staunen und Bewunderung ob des Möglichen prägten eine

der Sportverein und die DLR. Die Helfer werden mit einem kleinen „Bonus“ belohnt: Sie dürfen ihre Kinder vorab anmelden. Allerdings ist für die Helferkinder nur ein bestimmtes Kontingent reserviert – wenn dies aufgebraucht ist, muss ganz unbarmherzig das Los entscheiden. Aber den meisten geht es ja ohnehin eigentlich um das Wichtigste: Den Spaß der Kinder am Erleben, Entdecken, Erforschen und Erfahren.

Das Ferienprogramm-Team

lange Diskussion an diesem Abend.

Am abschließenden Sonntag wurden die Schwerpunkte der Maßnahmen zum Klimaschutz in den nächsten Jahren durchgeführt: Energetische Haussanierung und Heizen ohne fossile Energien. 38 Bürger begleiteten Frau Slawisch in den Angerweg und besuchten anschließend den Demeterhof Grenzebach in Hochstadt. Und im Pfarrstadel informierten sich fast 150 Besucher über das zugehörige Angebot der Handwerker aus Weßling und Umgebung.

Ein stolzer und zufriedener Ausklang von 3 Wochen Klimaschutz in Vorträgen, Aktionen und in der Ausstellung der Verbraucherzentrale Bayern. Glücklicherweise erleichtert bei Kuchen, Kaffee, Tee und Bauernmilch. Alles wie immer attraktiv serviert am Büfett von unseren charmanten Klimadonnern.

Die SoKo-Weßling dankt allen Besuchern, Gestaltern und Sponsoren, auch mit dem Versprechen, ihre Anregungen tatkräftig umzusetzen.

„Dank sei der über alles zu preisenden Natur, daß sie uns das Notwendige leicht beschaffbar machte, das Schwerzubeschaffende aber nicht notwendig sein ließ.“

Epikur, „Philosophie der Freude“

Danke, Ihr HG Heuck

Impressum

Herausgeber: UNSER DORF

Kultur - Ortsbild - Denkmäler e.V.
Anton-Ferstl-Str. 11a, 82234 Weßling
Mail: brigitte.weiss@unserdorf-wessling.de
Internet: www.unserdorf-wessling.de

Redaktion: Dietmar Kuß (verantwortlich)
Tel: 08153 / 952487
Mail: dietmar.kuss@unserdorf-wessling.de

Ingeborg Blüml
Barbara Dvorak
Dieter Maus

Dieter Oberg

Roland von Rebay

Brigitte Weiß

Layout / Satz: Dietmar Kuß

Korrektur: Karin Waechter

Druck: Firma Grabowski, Inning

Anzeigen: Wolfgang Waechter
Mail: wolfgang.waechter@unserdorf-wessling.de

Konto: Volksbank Raiffeisenbank
Starnberg-Herrsching-Landsberg e.G.
KontoNr.: 6512 160 (BLZ 700 932 00)

„UNSER DORF heute“ ist parteiunabhängig, erscheint jährlich dreimal (März, Juli, November) und wird kostenlos an alle Haushalte in Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum verteilt.

Auflage: 2600

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

CHR. SPONNER

*Polsterei
Gardinen*

RAUMAUSSTATTUNG

*Tapeten
Bodenbeläge*

Sonnenschutz

82234 Weßling · Ringstraße 2 · Telefon: (08153) 16 05

Heinz Soyer
Bolzenschweißtechnik GmbH

Inninger Straße 14
82237 Würthsee
Telefon: 08153 885-0
info@soyer.de
www.soyer.de



Bolzenschweißen ist unsere Leidenschaft

help! BEREITSCHAFTSPRAXIS
F Ü N F S E E N L A N D

Medizin am Wochenende

EKG

über der St. Vitus Apotheke

Labor

82205 Gilching · Römerstraße 26

Ultraschall

Samstag · Sonntag · Feiertag

9.00 – 17.00 Uhr

Telefon 0 81 05 / 37 99 59

www.help-gilching.de

SolidGrün

Individuelle florale Gestaltung

- o Tischdekoration
- o Brautschmuck
- o Kränze
- o Trauergebilde



Frische Blumen am Wochenende
und auf Bestellung

Andrea Rieken
Gartenstraße 9
82234 Weßling
Tel.: 08153 1899

Mitmachen & Gewinnen

Tauschgeschäft

Die **Endbuchstaben** der Wörter sind durch andere zu ersetzen, so dass neue sinnvolle Begriffe entstehen. Die neuen Buchstaben ergeben – der Reihe nach gelesen – den ersten Teil des **Lösungswortes**:

PULT – FETE – EBEN – ROSE – LACHE – ROST – LIN-
DA – BRAUE

Die **Anfangsbuchstaben** der Wörter sind durch andere zu ersetzen, so dass neue sinnvolle Begriffe entstehen. Die neuen Buchstaben ergeben – der Reihe nach gelesen – den zweiten Teil des **Lösungswortes**:

GARBE – IGEL – REGEN – RAT

Beide gefundenen Wörter zusammen ergeben das gesuchte Lösungswort.

Rätselgestaltung: Anton Appel

Schreiben Sie die Lösung bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

„UNSER DORF heute“
Bognerweg 13
82234 Weßling
oder per E-mail an:
dietmar.kuss@unserdorf-wessling.de

Teilnahmeberechtigt ist jeder Bürger von Weßling, Oberpfaffenhofen, Hochstadt und Weichselbaum. Pro Person darf nur eine Lösung eingesandt werden.

Die Ziehung der Preisträger erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Gewinner werden benachrichtigt.

Einsendeschluss

ist der 12. September 2011

**Hotline für die Aufnahme neuer Mitglieder:
08153 - 95 24 87 oder www.unserdorf-wessling.de**

Lösung aus Heft 58: Karpfenwinkel

Und das sind die Gewinner:



1. Preis

Gondelfahrt auf dem Wörthsee für 2 Personen

an Evelyn Heitzer, Weßling

2. Preis

Elektrobootfahrt auf dem Wörthsee an Ulrich Kobler, Weßling

3. Preis

Ruderbootfahrt auf dem Weßlinger See an Christine Leeb, Weßling

4. Preis

1 Schwimmbrett an Hannelore Hierholzer, O'pfahofen

5. und 6. Preis

je eine Schwimmmudel

an Martha Bopp, Weßling und Hilde Maier, Weßling

Wir gratulieren allen Gewinnern und freuen uns auf rege Beteiligung beim nächsten Rätsel

Dieses Mal ist zu gewinnen:

1. Preis

Taxigutschein - vom Heiligen Berg (Andechs) nach Weßling, O'pffh oder Hochstadt

2. Preis

Fahrrad-HochleistungsLED-Lampenset

3. Preis

Fahrradcomputer

4. Preis

Fahrradkorb extrabreit

5. und 6. Preis

je ein Fahrradflickzeug

Viel Glück beim Raten!